

Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn (WKO) gilt als eine der bedeutendsten Kammerformationen Deutschlands und verbindet exemplarisch regionale Verankerung mit internationaler Strahlkraft. 1960 von Professor Jörg Faerber gegründet, entwickelte es sich rasch zu einem Ensemble von hoher künstlerischer Eigenständigkeit und technischer Kompetenz. Unter der Leitung von Dirigenten wie Ruben Gazarian, Case Scaglione und seit 2024 Risto Joost hat das Orchester seine ästhetische Bandbreite stetig erweitert und sich als stilkritischer Interpret sowohl klassischer als auch zeitgenössischer Werke profiliert.

Charakteristisch für das WKO ist die Verbindung von kammermusikalischer Transparenz und orchesterlicher Klangfülle, die ihm eine besondere stilistische Flexibilität verleiht. Regelmäßige Kooperationen mit international renommierten Solist:innen sowie Gastspiele in bedeutenden Konzertsälen – etwa im Concertgebouw Amsterdam, der Elbphilharmonie Hamburg und der Tonhalle Düsseldorf – unterstreichen seinen Rang in der europäischen Musiklandschaft. Auf der Liste internationaler Gastsolist:innen finden sich die Namen von Julia Fischer, Gautier Capuçon, Frank Peter Zimmermann, Johannes Moser, Maximilian Hornung, Sharon Kam, Daniel Müller-Schott, Arabella Steinbacher, Emmanuel Tjeknavorian und vielen mehr. Eine ganz besondere künstlerische Beziehung verband Orchestergründer Jörg Faerber mit der jungen Anne-Sophie Mutter, die rund 150 gemeinsame Konzerte mit dem WKO gespielt hat. Auch Künstlerlegenden wie Martha Argerich, Rudolf Buchbinder, Sabine Meyer oder der Trompeter Maurice André wurden vom WKO in ihren Weltkarrieren begleitet. Die enge Verbindung zu herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der jüngeren Generation spiegelt sich in den Kooperationen „Artistic Partner“ und „Young Artist in Focus“ wider, die derzeit mit Frank Dupree und Hans Christian Aavik bestehen.

Mit einem breiten Spektrum musikpädagogischer Initiativen, die unter dem Label „Für junge Ohren“ laufen, erfüllt das WKO nicht nur eine repräsentative, sondern auch eine kulturell bildende Funktion. Es steht beispielhaft für die Synthese von künstlerischer Tradition, zeitgenössischer Relevanz und gesellschaftlicher Verantwortung und fungiert damit als musikalischer Botschafter der Stadt Heilbronn und des Landes Baden-Württemberg. Darüber hinaus tritt das WKO in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Heilbronn mit einer Kammermusikreihe in Erscheinung, die seit 35 Jahren und beinahe 300 Konzerten von den Orchestermitgliedern selbst gestaltet wird. Abgerundet wird das Portfolio des WKO durch eine beachtliche Zahl von CD-Aufnahmen, zahlreiche davon preisgekrönt. So erhielten beispielsweise Frank Dupree und das WKO für die CD-Einspielung des 4. Klavierkonzertes von Nikolai Kapustin 2022 den International Classical Music Award (ICMA) oder Dominik Wagner den OPUS Klassik für die gemeinsame Aufnahme von Bottesinis Werken unter dem Titel „Revolution of Bass“. Die 2025 beim Label Schweizer Fonogramm erschienene CD mit Werken von Frank Martin erhielt den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Liv Migdal, Violine

Melbourne, Hamburg, Kopenhagen, Berlin, Oslo, Shanghai: Als Solistin mit namhaften Orchestern und Dirigenten ist die preisgekrönte Musikerin auf den Konzertbühnen weltweit unterwegs.

2016 gab sie ihr Debüt in der Berliner Philharmonie, im Jahr danach in der Elbphilharmonie. Neben Einladungen von renommierten Festivals wie dem Schumann-Fest Bonn, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, der Mozartiana Danzig, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und einer Reihe weiterer Musikfestivals in Europa und Asien standen in den letzten Jahren Tourneen nach Australien, Frankreich, Dänemark und Großbritannien im Konzertkalender der Geigerin.

Ein exzellentes Echo der Fachkritik und zahlreiche internationale Auszeichnungen erhielten Migdals sämtliche bisherigen CD-Einspielungen mit Werken vom Barock bis zur Gegenwart, darunter die Aufnahmen mit dem Pianisten Marian Migdal als Duopartner und die für den International Classical Music Award (ICMA) nominierten „Acht Jahreszeiten“ von Vivaldi und Piazzolla mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin.

Liv Migdal, die aus einer Künstlerfamilie stammt – ihr Vater ein international angesehener Musiker und Pianist, die Mutter Schriftstellerin – begann ihr Violinstudium als elfjährige Jungstudentin bei Christiane Hutcap an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock, das sie mit dem Diplomexamen abschloss. Ihre künstlerische Ausbildung setzte sie in der Meisterklasse von Igor Ozim am Salzburger Mozarteum fort, dem ein Postgraduate-

Studium in Alter Musik bei Reinhard Goebel folgte. Nach ihrem Masterexamen mit Auszeichnung wurde Liv Migdal in Österreich mit dem Paul-Roczek Music Award für herausragendes Geigenspiel geehrt.

Seit ihren frühen Konzertauftritten erhielt Liv Migdal eine Reihe internationaler Musikpreise und Stipendien, unter anderem: Erster Preis beim Internationaler Ruggiero-Ricci Violinwettbewerb Salzburg, Internationaler Hindemith-Wettbewerb Berlin, GWK-Musikpreis Münster, Fritz-Kreisler- Wettbewerb Wien, Mozart-Gesellschaft.

2017 initiierte die Geigerin das vom Kulturministerium geförderte Projekt „Verfemten Komponisten eine Stimme geben“. Seit vielen Jahren setzt sich Liv Migdal bei ihren internationalen Auftritten für das musikalische Werk Paul Ben-Haims ein. 2022 spielte sie mit der Pfalzphilharmonie Kaiserslautern die deutsche Erstaufführung von Ben-Haims „Yizkor“ aus dem Jahr 1942.

In der Saison 2024/25 stand nach Artist-in-Residence-Spielzeiten bei der Pfalzphilharmonie Kaiserslautern und beim Kurt Weill Fest eine Reihe von Tourneen an, unter anderem in die Schweiz und nach Österreich, wo Liv Migdal im Wiener Konzerthaus debütierte. Nach Konzerten mit der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und erneuten Einladungen in die Elbphilharmonie Hamburg, die Laeiszhalle und zum Kurt Weill Fest Dessau startete die Geigerin zu einer großen Australientournee, die sie unter anderem nach Sydney, Melbourne und in weitere Musikzentren des Kontinents führte.

Migdals Diskographie, die inzwischen zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen umfasst, wurde 2025 durch das Erscheinen zweier spannender und innovativer CD-Alben (cpo und hänssler) erweitert.